

## Die zukünftige Europäische Kommission

### Welche Rolle spielt das Europäische Parlament bei der Zusammensetzung der Kommissionsmitglieder?

**Frank Piplat**, Leiter des Verbindungsbüros des Europäischen Parlaments, war diesmal bei uns zu Gast und hat erläutert, welche Rolle das Europäische Parlament bei der **Zusammensetzung der neuen Europäischen Kommission** spielt.

Am 9. Juni 2024 fand die Europawahl statt. Mitte Juli haben die neuen Europaabgeordneten ihre Arbeit aufgenommen. Die maltesische Abgeordnete Roberta Metsola wurde als Präsidentin des Europäischen Parlaments (EP) wiedergewählt. Ebenso wurde die Deutsche Ursula von der Leyen als Kommissionspräsidentin vom EP ein zweites Mal gewählt.

Die zukünftige Europäische Kommission selbst ist noch nicht tätig. Denn jedes designierte EU-Kommissionsmitglied stellte sich von 4. bis 12. November 2024 einer Anhörung (sogenanntem Hearing) vor einem oder mehreren Ausschüssen des Europäischen Parlaments.

Der österreichische Kandidat für die EU-Kommission, Magnus Brunner, hatte am Dienstag, 5. November 2024 seine Anhörung. Diese Hearings werden sehr transparent abgehalten und konnten im Internet mitverfolgt werden.

**Frank Piplat** ist seit fast fünf Jahren Leiter des Verbindungsbüros des Europäischen Parlaments in Österreich. Davor war er in Brüssel, Berlin, München und Straßburg tätig. Er arbeitet seit mittlerweile 30 Jahren für das Europäische Parlament.

## Fragen

### Wie funktioniert der Ablauf der Anhörung? Was passiert, wenn z.B. ein Mitglied abgelehnt wird?

Anhörungen kennt man von den nationalen Parlamenten kaum, da hier Minister:innen meistens in ihre Ämter bestellt werden. In den Vereinigten Staaten werden die Minister:innen, die vom Präsidenten vorgeschlagen werden, vom Senat bestätigt und unterziehen sich vorher einer Anhörung. Die Europäische Union orientiert sich an dieser Prozedur.

Für das Europäische Parlament hat sich seit seiner Gründung der EU in den 50er Jahren die legislative Macht laufend vergrößert. So wurde u.a. im Maastricht-Vertrag (seit 1993 in Kraft) festgelegt, dass die Kommission vom Europäischen Parlament gewählt werden muss. Zunächst stehen die designierten Kommissar:innen in den Fachausschüssen des EP den Abgeordneten Rede und Antwort und erst dann, wenn alle Kommissar:innen die Anhörung positiv abgeschlossen haben, wählt das EP die Europäische Kommission als Gesamtheit.

Anfänglich hatten die größeren Mitgliedstaaten der EU zwei Kommissare/Kommissarinnen vorzuschlagen, seit den 90er Jahren – als die Anzahl der Mitgliedstaaten laufend stieg, entsendet jeder Mitgliedsstaat einen Kommissar/eine Kommissarin in die Europäische Kommission.

## Hat das Europäische Parlament ein wirkliches Vetorecht bei der Zusammenstellung der Europäischen Kommission?

Die Kommissionspräsidentin arbeitet gemeinsam mit den Mitgliedstaaten die Themen und Zuständigkeiten aus. Magnus Brunner, der zukünftige Kommissar aus Österreich wird z.B. für Inneres und Migration zuständig sein.

Die Europaabgeordneten nehmen dieses Hearing sehr ernst und stellen den Kandidat:innen ausführliche Fragen. Wenn ein:e Kandidat:in in der Anhörung im Ausschuss keine Mehrheit bekommt, muss der jeweilige Mitgliedstaat eine andere Person vorschlagen. Beispiele dafür hat es in der Vergangenheit gegeben.

Kandidat:innen erhalten im Vorfeld einen Fragekatalog, den sie zum Teil schriftlich und zum anderen Teil mündlich beantworten. In der schriftlichen Beantwortung werden die Qualifikationen eingehend geprüft, in der streng getakteten mündlichen Fragerunde kommt es vor allem auf überzeugende Eckpunkte an.

Die Kandidat:innen brauchen in der ersten Runde des Hearings eine Zwei-Drittel-Mehrheit, wenn das Hearing in eine zweite Runde geht, gibt es nochmals eine schriftliche Befragung und beim zweiten Hearing reicht eine einfache Mehrheit bei der Abstimmung.

## Wenn die EU größer wird, wird dann auch die Anzahl der Kommissionsmitglieder erhöht?

Laut derzeitigem EU Vertrag hat jeder Mitgliedstaat ein Anrecht einen Kommissar bzw. Kommissarin zu ernennen. Solange es keinen neuen Vertrag gibt, wird es keine Änderung geben.

## Welche Auswirkung wird das Wahlergebnis in den Vereinigten Staaten auf die Arbeit der Europäischen Union haben?

Wer Präsident/Präsidentin in den USA ist, hat weltweit Einfluss auf die politische Lage. Für die EU ist die USA ein wichtiger Handelspartner, Die Europäische Union schließt sehr viele Handelsabkommen mit verschiedensten Regionen der Welt ab, da der freie Handel wechselseitig Vorteile bringt. Derzeit ist noch nicht absehbar, wie die zukünftige Administration in den Vereinigten Staaten dies sieht.

Auch die gemeinsame Sicherheitspolitik ist ein wichtiges Thema. Die geopolitische Lage auf der Welt verschiebt sich seit Jahren und dies gilt auch für die USA. Die USA richtet ihren Fokus verstärkt auf den Pazifikraum und damit auch auf China. Europa

muss daher in Sicherheitsfragen selbstständiger werden und durch neue Handelsverträge Kooperationen auf der Welt stärken.

## Wieso wird der österreichische Kommissar Magnus Brunner für Migration zuständig sein? Hat er hier überhaupt die richtigen Kompetenzen?

Politiker und Politikerinnen, die bereits Minister:innen in einer Regierung gewesen sind – und ganz besonders jene, die das Finanzministerium über habe – weisen in den verschiedensten Politikbereichen Erfahrung auf. Die Ausarbeitung der Dossiers für die Kommission unterliegt dem Präsidium der Kommission und hier geht es darum, ein kompliziertes Netz aus Interessen und politischen Zielsetzungen miteinander abzustimmen. Österreich hat oft Änderungen in der europäischen Migrationspolitik gefordert. Bei der Auswahl der Dossiers für die Kommissare/Kommissarinnen geht es oft auch darum, die aktuellen Themen in den europäischen Mitgliedstaaten entsprechend zu gewichten und auf Erfahrungen zurückzugreifen.

## Wie werden Entscheidungen in der Kommission getroffen. Passiert das im Kollegium?

Die Kommissare/die Kommissarinnen sind für ihre Themen zuständig und haben das Vorschlagsrecht für gesetzliche Initiativen. Natürlich ist es erwünscht, dass die Kommission nach außen hin als Kollegium auftritt und das hat bislang auch gut funktioniert. Es dringen wenige Informationen über die internen Diskussionen nach außen, letztendlich sind die Initiativen, die dann zur weiteren Beratung in den Rat und in das Parlament kommen, Vorschläge von „der Kommission“.

Die Kommission hat die Aufgabe schon im Vorhinein die unterschiedlichen Interessen der verschiedenen Mitgliedstaaten auszubalancieren und ausgewogene Initiativen zu setzen. Das ist eine große Herausforderung, durch die es in den vergangenen 70 Jahren gelungen ist, die Mitgliedstaaten der EU erheblich zu einen und die EU zu einem Beispiel für friedliche und erfolgreiche Kooperation von Staaten zu machen.

Die Anhörungen können nachgehört werden:

[Zeitleiste: Parlamentarische Kontrolle der designierten Kommissionsmitglieder](#)

[Infografik: Die Rolle des Europäischen Parlaments bei der Ernennung der Europäischen Kommission](#)